Gottesdienst am Sonntag Invokavit, den 21.02.2021, in Lichtenau

Orgelvorspiel

Lied: Jesu, meines Lebens Leben … (EG 86,1-2)
https://www.youtube.com/watch?v=CPQIR4bPxCU
1) Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod,
der du dich für mich gegeben
in die tiefste Seelennot,
in das äußerste Verderben,
nur dass ich nicht möchte sterben:
Tausend-, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.
2) Du, ach du hast ausgestanden
Lästerreden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick und Banden,
du gerechter Gottessohn,
nur mich Armen zu erretten
von des Teufels Sündenketten.
Tausend-, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

Votum:
Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 91 (in Auszügen)
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht
und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.
Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
Denn der HERR ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.
Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Über Löwen und Ottern wirst du gehen
und junge Löwen und Drachen niedertreten.
»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören;
ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.
Ich will ihn sättigen mit langem Leben
und will ihm zeigen mein Heil.«

Eingangsgebet
Wir beten weiter:
Jesus Christus, du unser Bruder und Herr!
Du bist Mensch geworden, um bei uns zu sein und unser Leben zu teilen.
Allen Menschen hast Du dich zugewendet,
für jeden und jede von uns bist du da.
Nicht von oben herab kommst du zu uns,
sondern du bist den Weg des Leidens gegangen,
um uns auch da zu begleiten,

um noch in der Tiefe bei uns zu sein.
Hilf uns, wenn wir uns jetzt aufmachen in die Passionszeit hinein,
wenn wir in deinem Leiden auch das Leiden in der Welt bedenken,
oder eigenes Leid zu bewältigen haben:
Hilf uns, dass wir nicht die Augen verschließen und hart werden,
sondern dass wir barmherzig werden, wie du es bist,
und lernen, mit deinen Augen zu sehen.
Herr, erbarme dich.
Amen.

***Lied*: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, EG 91, 1**
https://www.youtube.com/watch?v=xFEDpdHWOA0
1) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.

Schriftlesung: 1. Buch Mose, 3, 1-19
Der Sündenfall
Und die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.
Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß. Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.

***Lied*: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347,1+2)**
https://www.youtube.com/watch?v=PUYmh4j9j8s
1) Ach bleib mit deiner Gnade

bei uns, Herr Jesu Christ,
daß uns hinfort nicht schade
des bösen Feindes List.
2) Ach bleib mit deinem Worte
bei uns, Erlöser wert,
daß uns sei hier und dorte
dein Güt und Heil beschert.

PREDIGT über Johannes 13, 21-30
Jesus, der Lieblingsjünger und der Verräter
Als Jesus das gesagt hatte, wurde er erregt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische lag an der Brust Jesu, den hatte Jesus lieb. Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete. Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist's? Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald! Niemand am Tisch aber wusste, wozu er ihm das sagte. Denn einige meinten, weil Judas den Beutel hatte, spräche Jesus zu ihm: Kaufe, was wir zum Fest nötig haben!, oder dass er den Armen etwas geben sollte. Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.

HERR wir danken Dir für Dein Wort. Wir bitten dich, gib uns die Kraft, das Richtige zu tun. Segne du nun alles Reden und Hören. Heilige uns in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.
Amen

Liebe Brüder und Schwestern in Christus!

Den Jüngern wird bange, als Jesus ihnen sagt, dass einer von ihnen ihn verraten wird. Sicher hatte Jesus alle Jünger lieb, so wie er auch heute uns alle liebt. Von einem steht aber besonders da, „den hatte Jesus lieb“. Er ist Jesus nahe. Er ist damit ein Vorbild des Glaubens für uns. Wir sollen Jesus auch nahe sein.
Simon Petrus, lässt ihn fragen, wer der Verräter ist. Jesus zeigt es dadurch, dass er Judas Iskariot einen Bissen reicht. Einen Bissen, ein bisschen. Ein bisschen von Jesus, ein bisschen Gutes haben viele. So soll es mit uns nicht sein. Wir sollen ganz und gar Jesus nachfolgen.
So ergreift der Teufel von Judas Besitz. Oder vielleicht war es die Habgier wegen der Belohnung, den 30 Silberlingen. Aber bei allem Wirken des Teufels dürfen wir eine Zuversicht behalten. Jesus verliert nicht die Kontrolle, alles geschieht nach einem großen Heilsplan. So sagt Jesus sogar zu Judas: „Was du tust, das tue bald!“
Für die Jünger war das damals nicht verständlich. So wie wir auch heute vielleicht manches an Gottes Handeln nicht richtig verstehen. Aber wir dürfen die Hoffnung behalten: über allem wacht Gott. Er führt alles zu einem guten Ende.

Jesus, gib, dass wir dir nahe sind.
Jesus, gib, dass wir dich verstehen.
Jesus, gib, dass der Teufel nicht von uns Besitz ergreift.
Jesus, gib, dass wir dich nicht verraten.
Amen

Lied: Ein feste Burg ist unser Gott (EG 362,1+2)
https://www.youtube.com/watch?v=h6YwKYAo2r8
1) Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind

mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.
2) Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.

Fürbitten

Im Vertrauen auf Gott lasst uns zu ihm sprechen, lasst uns beten.
Ewiger Gott,
wir danken dir für dein Wort,
wir bitten dich,
für alle, die in Versuchung geraten,
für alle, die versucht werden.
Sei du unsere Zuversicht und Stärke.
Sei du unsere feste Burg.
wir danken dir für dein Wort,
wir bitten dich,
für alle, die in Zweifel geraten, ob es dich wirklich gibt,
für alle, die in Zweifel geraten, ob du uns Gebote geben kannst,
für alle, die nicht genau wissen, was deine Gebote sind.
Gib, dass ihr Glaube an dich wächst.
Gib, dass sie dein Wort annehmen und deinen Geboten folgen.
Wir bitten:
Sei du unsere Zuversicht und Stärke.
Sei du unsere feste Burg.
wir danken dir für dein Wort,
wir bitten dich,
für alle, die sich verführen lassen, durch falsche Lehren,
für alle, die sich verführen lassen, durch das, was sie sehen,
für alle, die sich verführen lassen, durch den Wunsch mehr zu haben und mehr zu sein.
Gib, dass sie in deinem Gesetz und deinen Geboten Halt finden.
Gib, dass sie umkehren und sich wieder deinem Wort zuwenden.
Gib, dass sie sich von den Versuchungen abwenden.
Gib, dass sie dankbar und zufrieden sind, mit dem was sie haben und was sie sind.
Wir bitten:
Sei du unsere Zuversicht und Stärke.
Sei du unsere feste Burg.
Was wir dir sonst sagen wollen, das sagen wir dir in der Stille.
STILLE
Wir beten weiter: **Vater unser…**

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Such wer da will ein ander Ziel… (EG 346,1+3)

https://www.youtube.com/watch?v=y2U5z1JTskY

1) Such, wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden;
mein Herz allein bedacht soll sein, auf Christus sich zu gründen.
Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heilger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu überwinden.
3) Ach sucht doch den, lasst alles stehn, die ihr das Heil begehret; / er ist der Herr, und keiner mehr, der euch das Heil gewähret. / Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, sucht ihn allein; denn wohl wird sein, dem, der ihn herzlich ehret.

Segen

Gehet hin im Frieden des Herrn:
Der Herr segne euch und behüte euch. /
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.
Amen

All unsere Gottesdienste – teilweise auch zum Anhören - finden Sie auf: https://www.ev-kirchengemeinde-lichtenau-baden.com/unsere-gottesdienste